

22.03.2024

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3393 vom 28. Februar 2024
des Abgeordneten Dr. Martin Vincentz AfD
Drucksache 18/8267

Höchststand an Krankmeldungen in Berlin und Brandenburg – Wie ist der Stand in NRW?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Der rbb¹ berichtet über eine alarmierende Zunahme von Krankmeldungen in Brandenburg und Berlin. Die DAK verzeichnete Ende November 2021 etwa 2.900 Krankmeldungen, während im gleichen Zeitraum dieses Jahres die Zahl auf etwa 6.450 angestiegen ist – mehr als eine Verdoppelung. Ähnlich verhält es sich in Brandenburg: Hier stiegen die Krankmeldungen von rund 4.500 vor zwei Jahren auf etwa 6.600 in diesem Jahr an. Die Zahlen haben tiefgreifende Besorgnis ausgelöst.

Diese Entwicklung, die durch offizielle Daten von Gesundheitsministerien und Krankenkassen untermauert wird, offenbart einen beunruhigenden Anstieg im Krankenstand, der weit über das übliche Maß hinausgeht. Besonders auffällig sind dabei die Zahlen für Atemwegserkrankungen und eine sprunghafte Zunahme von COVID-19-Fällen.

Die sich abzeichnende Krise in der öffentlichen Gesundheit und die potenziellen Auswirkungen auf die Arbeitswelt in NRW erfordern eine sofortige und gründliche Untersuchung. Vor diesem Hintergrund ist es von entscheidender Bedeutung, ein klares und detailliertes Bild der aktuellen Krankmeldungen in NRW zu gewinnen.

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Kleine Anfrage 3393 mit Schreiben vom 22. März 2024 namens der Landesregierung beantwortet.

¹ <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2023/12/berlin-brandenburg-krankschreibung-krankenstand-corona-grippe-erkaeltung-ausfaelle.html>

1. Wie stellt sich die Anzahl der bisherigen Krankmeldungen von 2023 in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu den offiziellen Zahlen aus den Jahren 2021 und 2022 dar? (Bitte aufschlüsseln nach Quartalen sowie nach einzelnen Städten und Kreisen)

Die Landesregierung verfügt über keine eigenständigen Daten. Diese und die folgenden Fragen können daher lediglich auf Basis der vorliegenden Daten der Krankenkassen beantwortet werden.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Daten nur für ca. 60 Prozent der gesetzlich krankenversicherten Bürgerinnen und Bürger vorliegen. Die nachfolgenden Daten bilden daher nur einen Teil der Arbeitsunfähigkeitsfälle der Versicherten in Nordrhein-Westfalen ab. Die Einschränkung der Datenverfügbarkeit gilt für alle untenstehenden Antworten.

Eine Auswertung kann nur in aggregierter Form – nach Regierungsbezirken – zur Verfügung gestellt werden, damit ein Rückschluss auf einzelne Personen vermieden wird. Festzustellen ist, dass in allen Regionen eine ähnliche Entwicklung der Krankmeldungen in den letzten 3 Jahren zu beobachten ist.

	2021			
Regierungsbezirk	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamtwerte	1.028.665	1.050.235	1.202.141	1.450.439
Regierungsbezirk Arnsberg	234.722	242.403	277.600	330.448
Regierungsbezirk Detmold	159.231	165.650	188.824	237.936
Regierungsbezirk Düsseldorf	302.497	305.141	348.996	414.056
Regierungsbezirk Köln	234.984	234.513	269.665	323.845
Regierungsbezirk Münster	97.231	102.528	117.056	144.154

	2022			
Regierungsbezirk	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamtwerte	1.768.669	1.548.716	1.789.653	2.184.568
Regierungsbezirk Arnsberg	398.803	349.704	400.831	474.917
Regierungsbezirk Detmold	292.199	246.599	269.457	339.562
Regierungsbezirk Düsseldorf	503.618	449.684	524.566	635.219
Regierungsbezirk Köln	412.414	353.814	424.636	520.706
Regierungsbezirk Münster	161.635	148.915	170.163	214.164

	2023			
Regierungsbezirk	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamtwerte	2.262.131	1.583.981	1.642.254	1.588.785
Regierungsbezirk Arnsberg	498.708	354.532	371.603	369.035
Regierungsbezirk Detmold	331.049	229.923	234.600	214.632
Regierungsbezirk Düsseldorf	672.372	475.264	493.155	454.871
Regierungsbezirk Köln	546.110	366.107	375.651	329.252
Regierungsbezirk Münster	213.892	158.155	167.245	220.995

2. Welche Altersgruppen sind in Nordrhein-Westfalen am stärksten von den aktuellen Krankmeldungen betroffen? (Bitte auch die Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren angeben)

Ein Anstieg der Arbeitsunfähigkeitsfälle ist in den letzten zwei Jahren in jeder Altersgruppe zu verzeichnen.

Am stärksten sind die folgenden Altersgruppen betroffen – gemessen an absoluten Werten:

- 20 bis 24,
- 25 bis 29 und
- 30 bis 34.

3. In welchem Umfang unterscheiden sich die Krankmeldungen in NRW hinsichtlich der verschiedenen Beschäftigungsverhältnisse? (Bitte aufschlüsseln nach Vollzeit, Teilzeit, geringfügige Beschäftigung)

Etwa drei Viertel der Arbeitsunfähigkeitsfälle entfallen auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in Vollzeit beschäftigt sind (gemessen an absoluten Werten).

Eine Aussage zur Betroffenheit geringfügig Beschäftigter kann nicht getroffen werden, da dem Land hierzu keine Daten vorliegen.

4. Gibt es spezielle Branchen oder Berufsgruppen in Nordrhein-Westfalen, die eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Krankmeldungen aufweisen? (Bitte auch die Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren angeben)

Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle stieg gemäß der dem Land vorliegenden Krankenkassendaten in allen Branchen ähnlich an.

In den Jahren 2021 bis 2023 war die absolute Anzahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle im verarbeitenden Gewerbe am höchsten. Zu den weiteren Branchen mit einer hohen absoluten Anzahl an Arbeitsunfähigkeitsfällen gehören das Gesundheits- und Sozialwesen, der Handel und die Kfz-Instandhaltung/Reparatur sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen.

5. Welche Krankheitsarten dominieren bei den aktuellen Krankmeldungen in Nordrhein-Westfalen? (Bitte auch die Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren angeben)

Die meisten Arbeitsunfähigkeitsfälle waren entsprechend der dem Land vorliegenden Daten im Jahr 2023 auf Erkältungskrankheiten (Krankheiten des Atmungssystems) zurückzuführen, gefolgt von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems. Dies trifft auch auf die Jahre 2021 und 2022 zu.